

Primarschüler lernten langsamer im Lockdown

bz, 30.10.20

Bildung Die Lehrpersonen der Nordwestschweizer Kantone prüfen die Lernfortschritte ihrer Klassen seit Jahren mit dem Programm «Mindsteps». Diese Standortbestimmung konnten nun Forscher der Universität Zürich nach dem Lockdown auswerten und erhielten ein wichtiges Argument fürs Offenhalten von Primarschulen: Der Lernfortschritt dieser Schüler halbierte sich, während er bei Sekundarschülern gleich blieb. Und nicht nur das: Die Unterschiede zwischen den Schülern vergrösserten sich in der Primarschule – und wiederum nicht auf der Sekundarstufe.

Laut Studienautor Martin Tomasik könnte es sein, dass ältere Schüler besser selbstständig lernen und den digitalen Unterricht besser nutzen konnten. Tomasik sagt: «Die Daten, die wir durch Mindsteps hatten, sind einzigartig, so konnten wir den Lernfortschritt mit jenen in den 16 Wochen vor dem Lockdown vergleichen.» (*kus*)